



Wo ist die Provinz?

Angesichts der ausufernden Belastungen für die Kolleginnen und Kollegen der Hamburger Polizei, die seit Jahren Hand in Hand mit der Personalnot einhergehen und verschärft werden, schauen wir auf unsere schleswig-holsteinischen Nachbarn. Dort geht es solide voran, ob es die Einführung des Eingangsamtes A8 ist oder die Überziehweste oder eine annähernd akzeptable Lösung bei der Erhöhung der Erschwerniszulagen ist.

In Hamburg entsteht zunehmend der Eindruck, dass der Großmannssucht mit Weltgeltungsanspruch der Vorrang vor den ganz konkreten und politisch offenbar viel zu langweiligen Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen eingeräumt wird. Erst eine Olympiabewerbung und jetzt - entgegen der jahrelang praktizierten Konsequenzen aus den Erfahrungen vom G8-Treffen in Genua 2001 - OSZE- und G20-Gipfel in einer Millionenstadt, die unkalkulierbare Sicherheitsrisiken beinhalten, gigantische Aufwände und immense Kosten verursachen werden.

Und für die, die diese Sicherheitsrisiken abwenden sollen, was passiert dort? Keinen Cent hat man offenbar für die Hamburger Polizeibeamtinnen und -beamten und für die tarifbeschäftigten Kolleginnen und Kollegen übrig! Um jeden Cent muss gebettelt werden, während andere Länder in der Bundesrepublik vormachen wie es geht! Das ist für uns der Gipfel - nämlich der Zumutung.

Es wird zu nie dagewesenen Belastungen der Kolleginnen und Kollegen kommen und das in einer Zeit, in der die Polizei immer wieder für die Entscheidungen der Politik in die Bresche springen muss und mit äußerster Mühe und Not die Herausforderungen (noch) bewältigt.

Dazu Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP:

„Ich stelle die konkrete Frage, was denn für meine Kolleginnen und Kolleginnen getan wird? Darauf erwarte ich endlich auch konkrete Antworten. Nichts oder ein warmes Dankeschön sind zu wenig! Es darf auch gerne mal aus den oberen Regalen sein! Galileo Galilei soll einmal in Bezug auf die Erde gesagt haben: Und sie bewegt sich doch! Würde man dies auf die Hamburger Innenpolitik beziehen, könnte man das nach meiner Auffassung leider (noch) nicht behaupten. Weltstadtanspruch und Wirklichkeit sind in Bezug auf die Lösung der Probleme in der Polizei Hamburg nicht im Einklang. Die „Grote“ Hoffnung auf Bewegung bleibt – dann aber endlich konstruktiv in die richtige Richtung und nicht nur im Kreis!“

Hamburg, 18.04.2016